

2017

Evaluationsbericht der Zeppelin Universität

Systematik | Ergebnisse | Erkenntnisse

Inhaltsverzeichnis

I.	<i>Einleitung</i>	3
II.	<i>Bachelor- und Master-Studiengänge (Vollzeit)</i>	6
	<i>A. Recruitment</i>	7
	<i>B. Studieneintritt</i>	8
	<i>C. Studienphase</i>	11
	1. <i>Lehrveranstaltungs-Evaluation</i>	12
	2. <i>Studiengangs-Evaluation</i>	14
	3. <i>Servicebereichs-Evaluation</i>	16
	<i>D. Alumni-Evaluation</i>	16
III.	<i>Executive Master-Studiengänge</i>	18
IV.	<i>PhD-Programm</i>	18
V.	<i>Externe Evaluationen</i>	21
	<i>A. Wissenschaftsrat</i>	21
	<i>B. Systemakkreditierung</i>	21
	<i>C. Akademischer Beirat</i>	21
	<i>D. Programmbeiräte</i>	22
	<i>E. Rankings und andere vergleichende Erhebungen</i>	22
	1. <i>CHE-Ranking</i>	22
	2. <i>Trendence-Befragung</i>	23
	3. <i>Einstieg in die systematische Gleichstellungsarbeit</i>	23

Anlage 1: Übersicht „Merkmale der ZU-Evaluationen“

Anlage 2: Glossar „ZU|gesprachen“

I. Einleitung

Die Zeppelin Universität (ZU) legt hiermit ihren Gesamtevaluationsbericht für das Studienjahr 2017 vor, so wie es in der vom Senat verabschiedeten Rahmenordnung ZU|Evaluation vorgesehen ist.

Eine hohe Qualität von Lehre, Forschung und Dienstleistungen gehören zum Selbstverständnis der Zeppelin Universität (ZU)¹. Im Rahmen ihres Student-Life-Cycle-Management (SLCM)-Ansatzes führt die ZU ein breites Spektrum an Evaluationen durch. Nicht zuletzt, um den nationalen und europäischen Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung – und hier konkret den Akkreditierungskriterien „Informationsmanagement“ und „Öffentliche Information“ - Rechnung zu tragen, legt die ZU ihre Aktivitäten sowie die signifikantesten Ergebnisse und Erkenntnisse in diesem Bereich in Form eines umfassenden Evaluationsberichtes dar (vgl. Rahmenordnung ZU|Evaluation). Angesichts der Nutzung dieses Berichtes für verschiedene Zielgruppen und Verwendungszwecke („Interessierte Öffentlichkeit“), können die Ergebnisse in diesem Bericht nur aggregiert und in allgemeiner Form dargestellt werden. Detailergebnisse und -analysen sind aus Datenschutzgründen den betroffenen Personenkreisen und Bereichen vorbehalten.²

Evaluation bedeutet allgemein die regelmäßige und systematische Erhebung, Verarbeitung und Rückkoppelung von Daten zur Bewertung der Qualität von Lehr- und Studienangeboten bzw. Dienstleistungen mittels systematischer Verfahren und Instrumente. Die Verfahren beinhalten dementsprechend sowohl **interne** als auch **externe** Komponenten. Darüber hinaus wird in der Betrachtung zwischen den Vollzeit-, Teilzeit- und PhD-Studienprogrammen unterschieden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen im Rahmen der individuell gestalteten Qualitätsregelkreise gerecht werden zu können. Der Bericht dokumentiert die generellen Ergebnisse für die Evaluationen an der ZU (Bereiche Lehre, Studium, Weiterbildung, Promotion, unterstützende administrative Dienstleistungen sowie postgraduale Betreuung und Einbindung).

In Anlehnung an die Abbildung 1, sind die Gegenstände der (internen) Evaluationen im Detail:

¹ Siehe hierzu auch den aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan (STEP) 2016 - 2020

² Weitere spezifische Kennzahlen werden auch in dem ZU-internen Management-Informationen-System (MIS) bzw. in den Key-Performance-Indicators (KPI) für die Geschäftsführung bereitgestellt.

- | die Phase des Recruitment (Informations- und Akquisitionsphase),
- | der Studieneintritt (Auswahlverfahren und Einführungswoche),
- | die Lehrveranstaltungen und/oder Module (Veranstaltungsqualität, Lehrende etc.),
- | die Studiengänge in ihrer Gesamtheit (fachliche Gestaltung und Ausrichtung),
- | die Studierenden-Services (infrastrukturelles und personelles Unterstützungssystem) und
- | die Karriereentwicklung und postgraduelle Betreuung der Alumni.

Darüber hinaus erfolgt eine (externe) Evaluation durch die Einbindung von externen Peers, aus Wissenschaft und Praxis, sowie externe Akkreditierungsverfahren durch den Wissenschaftsrat, den Akkreditierungsrat und Akkreditierungsagenturen.

SLCM - Zyklus

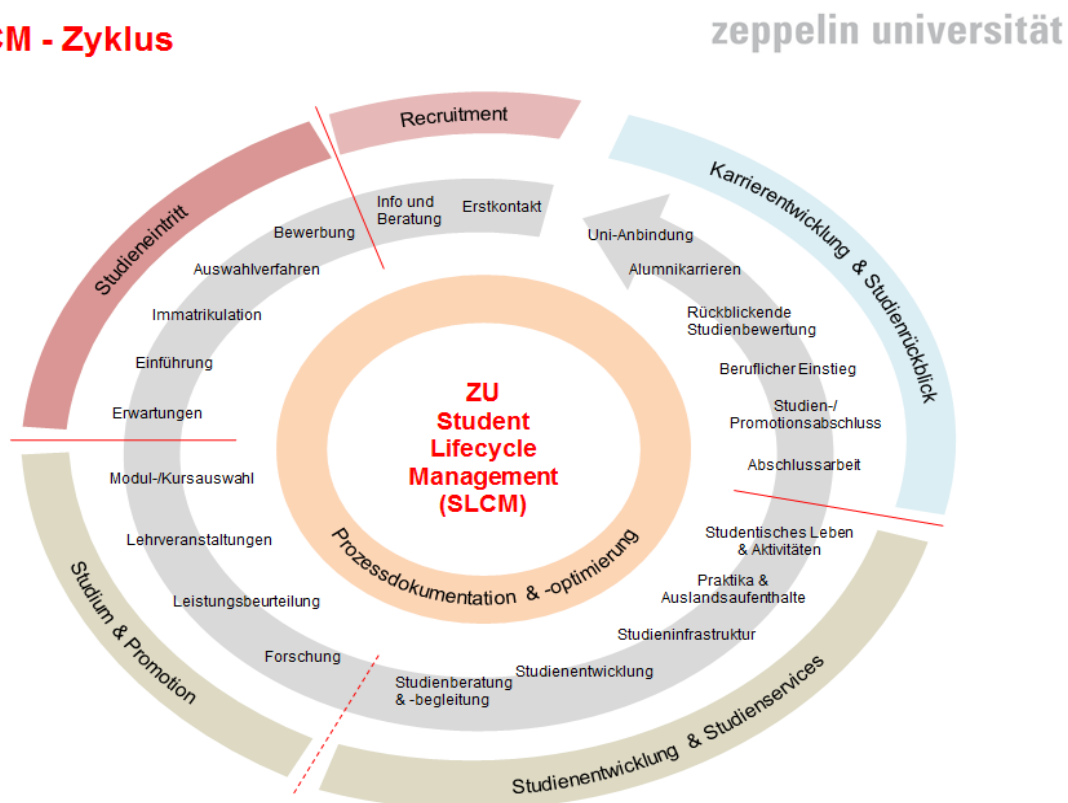


Abbildung 1: Phasen des Student-Life-Cycle-Management-Ansatzes (SLCM)

Erkenntnisse:

Im Grundsatz weisen alle nach dem SLCM-Ansatz strukturierten Evaluationszyklen durchweg gute bis sehr gute Ergebnisse auf. Der ZU-eigene Anspruch eines Qualitätsangebots auf exzellentem Niveau wird damit durchgängig in allen Bereichen und in allen Studienphasen erfüllt. Daneben gibt es auch konstruktive Hinweise und Anregungen für Verbesserungsmaßnahmen. Diese werden von den jeweils Verantwortlichen analysiert und – wo möglich –

umgesetzt, oder befinden sich aktuell im Umsetzungsprozess. Dabei gilt es vor allem, die Umsetzung konkreter Maßnahmen im Sinne geschlossener Qualitätszirkel nachzuhalten. Besonderes Interesse besteht daran, die Ergebnisse und Entwicklungen auf Basis einer mehrjährigen Entwicklung zu analysieren und etwaige strukturelle Probleme zu identifizieren und zu lösen.

In der nachfolgenden Übersicht sind die in 2017 durchgeführten Evaluationen nach Zielgruppen und SLCM-Bezug aufgeführt:

SLCM-Phasen	Zielgruppen		
	BA / MA – Studierende	eMA-Studierende	Promovierende
Recruitment	Persönliche Gespräche im Rahmen von Marketing- & Informationsveranstaltungen (z.B. Uni-live-Tage, Messen, „studieren-probieren“, Schülerakademie), Telefon-Interviews & Online-Befragungen	Programm- & promotionsbezogene, spezifische Auswahl- & Zulassungsverfahren (Bewertung auf individueller Kontakt- und Rücklaufbasis)	
Studieneintritt	Online-Befragung in der Einführungswoche		
Studium & Promotion	Lehrveranstaltungs-Evaluation	Modul-Evaluation	Befragung bei Promotionsabschluss
Studienentwicklung & Studienservices	Evaluation der Servicebereiche und allg. Studiengangbewertung	Evaluation der Servicebereiche	Evaluation der Servicebereiche
Studienrückblick & Karriereentwicklung	Alumni-Evaluation	Alumni-Evaluation	-

Tabelle 1: Übersicht Evaluationen 2017

Am Schluss des Berichts findet sich eine Übersicht über die wesentlichen Merkmale der Evaluationen (Zielgruppe, Inhalte, Instrumente, Turnus, Zuständigkeit, Rücklaufquote).

II. Bachelor- und Master-Studiengänge (Vollzeit)

Die erste große Abschnitt des „studentischen Lebenszyklus“ der Studieninteressierten und Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge besteht aus den Phasen des Recruitments und Studieneintritts. Darunter fallen die ersten Kontakte mit dem Marketing- und Studienberatungs-Team oder den Informations- und Bewerbungsplattformen der ZU, das Auswahlverfahren „Pioneers Wanted“ (PW), die Einführungsveranstaltung, bis hin zum Immatrikulationsprozess. Daran schließt sich der Abschnitt des eigentlichen Studiums an, der sowohl inhaltlich-fachbezogene Aspekte (Lehrangebot und -organisation, Dozentenqualität, studienpädagogische Betreuung), als auch Aspekte zur Infrastruktur (Bibliotheks- und IT-Ausstattung, Service-Angebote, Projektunterstützung etc.) beinhaltet. Am Ende schließt sich die Betreuung und Befragung der ehemaligen Studierenden durch das Alumni-Office an. Wichtigste Aspekte sind hier u.a. die retrospektive Betrachtung des Studiums im Hinblick auf Anschlussfähigkeit und Berufsadäquanz, die Karriereentwicklung der Alumni und die weitere Anbindung der Absolventinnen und Absolventen an die Uni im Hinblick auf den Netzaufbau.

Wo sich durch die Zusammenlegung von Evaluationsmaßnahmen Synergieeffekte zwischen den Bachelor- (BA), Master- (MA)- und den exekutiven Master-Studiengängen ergeben, wie z.B. im Bereich der Servicebereichs-Evaluation oder der Alumni-Evaluation, werden diese genutzt. Grundsätzlich werden aber im Sinne einer möglichst individuell angepassten Ausgestaltung und Umsetzung die programmorientierte Qualitätssicherung und Maßnahmenplanung dezentral umgesetzt.

A. Recruitment

Die erste Phase des SLCM-Ansatzes stellt den Bereich **vor** Vertragsschluss, also die Phase der Bewerber-Akquisition, -information und Studierendenauswahl dar.

Befragungen und Analysen von Studienplatz-Annehmern und –Ablehnern finden seit vielen Jahren an der ZU statt. Neben den schriftlichen Angaben in der Bewerber-Maske von CampusNet, dienen hierzu vor allem vielfältige Gelegenheiten des persönlichen Kontakts als Informationsquelle, wie z.B. Telefonische/Persönliche Beratung, Bewerber-Auswahltag, Messebesuche, Info-Tage, Events etc. Die Ergebnisse dieser Austauschformate werden von der Abteilung Bewerbermanagement dokumentiert und qualitativ und quantitativ ausgewertet.

Rd. 87% der Bachelor-Bewerberinnen und Bewerber haben ein Beratungsgespräch durch das Marketing-Team in Anspruch genommen (nur 22 % bei den Master-Bewerbungen) und 54% der BA- und MA-Interessierten sind über die Empfehlung aus dem Freundeskreis oder eines ZU-Studierenden auf die ZU aufmerksam geworden. Die Ausgestaltung der Auswahltag (Pioneers Wanted | PW) mit Fallstudien-Bearbeitung in Kleingruppen, Tests in Mathematik und Englisch, sowie Gesprächen mit zwei Auswahlkommissionen wird trotz der damit verbundenen Belastung von der überwältigenden Mehrheit der Teilnehmenden als gut bis sehr gut empfunden. Der Wunsch an der ZU zu studieren wird dadurch sogar verstärkt. (s. Tabelle 1), obwohl zum Befragungszeitpunkt der individuelle Ausgang des Auswahlverfahrens für die Interessierten noch nicht feststeht.

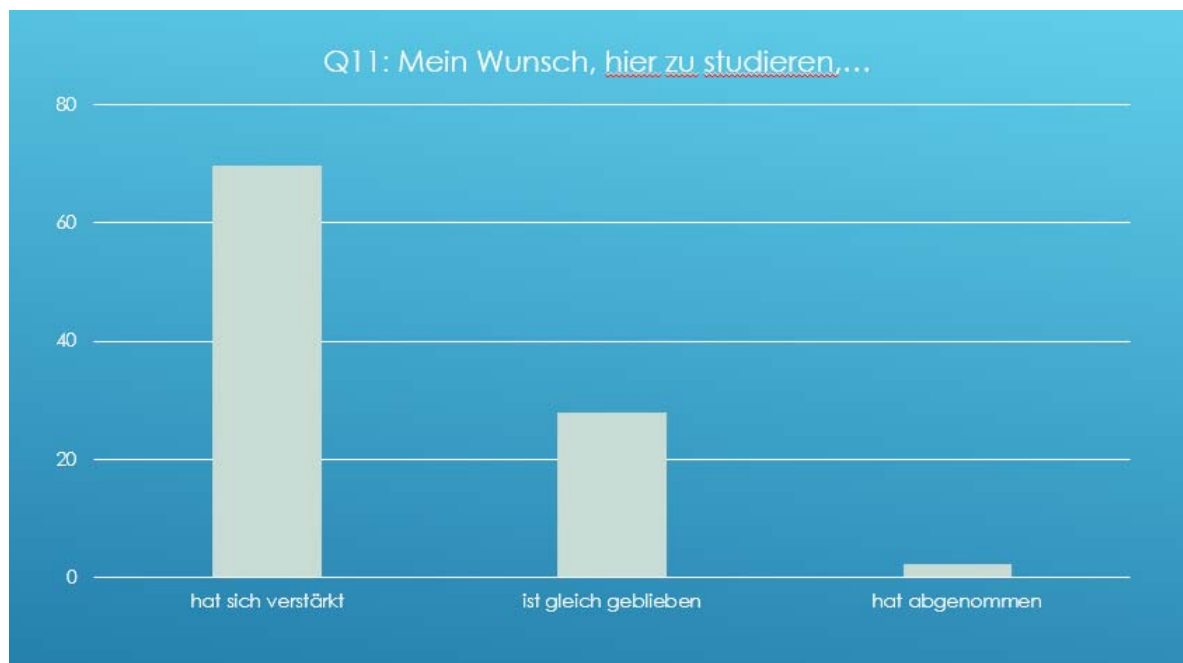


Abbildung 1: Gesamt-Einschätzung der Teilnehmenden direkt nach Abschluss der Auswahltag

Insgesamt hat sich an den Einflussfaktoren, die die Entscheidung für oder gegen ein Studium an der ZU beeinflussen - auch im Vergleich zu den Vorjahren - wenig geändert. Das spezielle, interdisziplinäre Studienangebot und die Reputation der ZU stehen im Vordergrund einer positiven Entscheidung, während geografische Lage / Standortattraktivität und die hohe finanzielle Belastung, insbesondere ohne ein unterstützendes Stipendium, im Vergleich zu einer staatlichen Universität die Hauptgründe für eine Absage darstellen. Letzteres ist allerdings bei den Master-Bewerbungen nicht so dominant, hier überwiegt das Kriterium einer bewussten Ausrichtung auf eine bestimmte berufliche Qualifizierung vor den Studienfinanzierungsfragen.

Erkenntnisse:

Die persönliche Beratung spielt insbesondere für Studienanfänger (BA) weiterhin eine wichtige Rolle. Auch das vor-Ort-Auswahlverfahren hat deutlich positive Effekte, nicht nur im Hinblick auf die Qualität der späteren Studierendekohorten, sondern offenbar auch als positives reputatives Element in der Außenwirkung der ZU. Zu überprüfen ist ggf. die Vergabestruktur der Stipendien im Hinblick auf eine mögliche Verbreiterung der Stipendiaten-Basis, um dem signifikanten Absagegrund „Finanzielle Belastung“ entgegenzuwirken.

B. Studieneintritt

Die zweite Phase des SLCM-Ansatzes stellt die Phase des Studieneintritts dar.

Der Hauptfokus der Befragung konzentriert sich auf die Bewertung der Einführungswoche, in der sämtliche studierendenbezogene Service- und Funktionsbereiche vorgestellt, Hilfestellungen zur Studienstrukturierung gegeben und gemeinsame Kennenlernaktivitäten angeboten werden.

Zusätzlich werden die Erwartungen an das Studium an der ZU abgefragt (im Laufe des Studiums dann noch einmal im Rahmen der Servicebereichs-Evaluation und der Alumni-Evaluation).

Zur Ergänzung der Ergebnisse aus der Phase A (Recruitment) wurden auf Betreiben der Abt. Qualitätsmanagement und Akkreditierung erstmals im Spring Semester (SPS) 2017 auch Fragen zur Informations-/Beratungsqualität in der Recruitment-Phase, zum Bewerbungsprozess als Ganzes und zur Medienpräsenz der ZU aufgenommen.

Inhalte und Ausgestaltung der **Einführungswoche** werden insgesamt sowohl im Spring, als auch im Fall Semester positiv bewertet (Note 1,57 bzw. 2,0), wobei die Verschlechterung des Gesamtergebnisses eindeutig auf zwei einzelne, schlecht bewertete Programmpunkte im Herbst zurückzuführen ist (Stadt-Rallye, ZU Storytime & Social Dynamics@ZU).

Bezüglich der **Qualifikations-Erwartungen** an das Studium sind

| Fachübergreifendes Denken (76 %),

| Teamfähigkeit (73 %) sowie

| Analytisches Denken und Handeln (70 %),

die am meisten genannten Punkte. Die „fachlichen Kenntnisse“ fielen im Vergleich zum vergangenen Jahr auf „Platz 4“ (68 %) zurück.

In der neuen Rubrik zu **Qualität und Prozess der Beratung und des Eintrittsverfahrens** wurden durchgehend positive Ergebnisse erzielt. Die Beratungsqualität erzielt Quoten von 75% „gut“ bis „sehr gut“ (rd. 20% **der Befragten** nutzen dabei das Beratungsangebot nicht!). Auch der Prozess wird positiv bewertet, allerdings wird im offenen Hinweisbereich punktuell auf Unklarheiten bzw. Überfrachtungen im Online-Bewerbungsformular hingewiesen.

Die **Medienpräsenz** der ZU (als direktes Kontaktmedium für Studienbewerber) wird insgesamt sehr positiv bewertet, auch konnten Verbesserungen in der Auffindbarkeit der Informationen zu den Studiengängen auf der Homepage erzielt werden.

Wie beurteilst Du die folgenden Aspekte der **Medienpräsenz** der ZU?

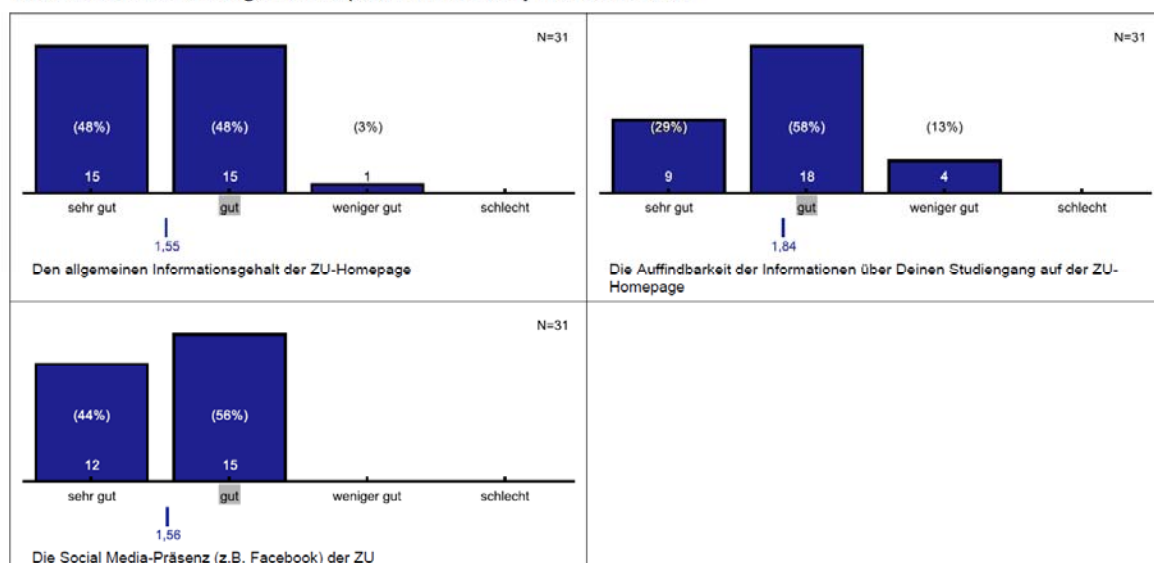


Abbildung 2: ZU-Medienpräsenz SPS 2017

Wie beurteilst Du die folgenden Aspekte der Medienpräsenz der ZU?

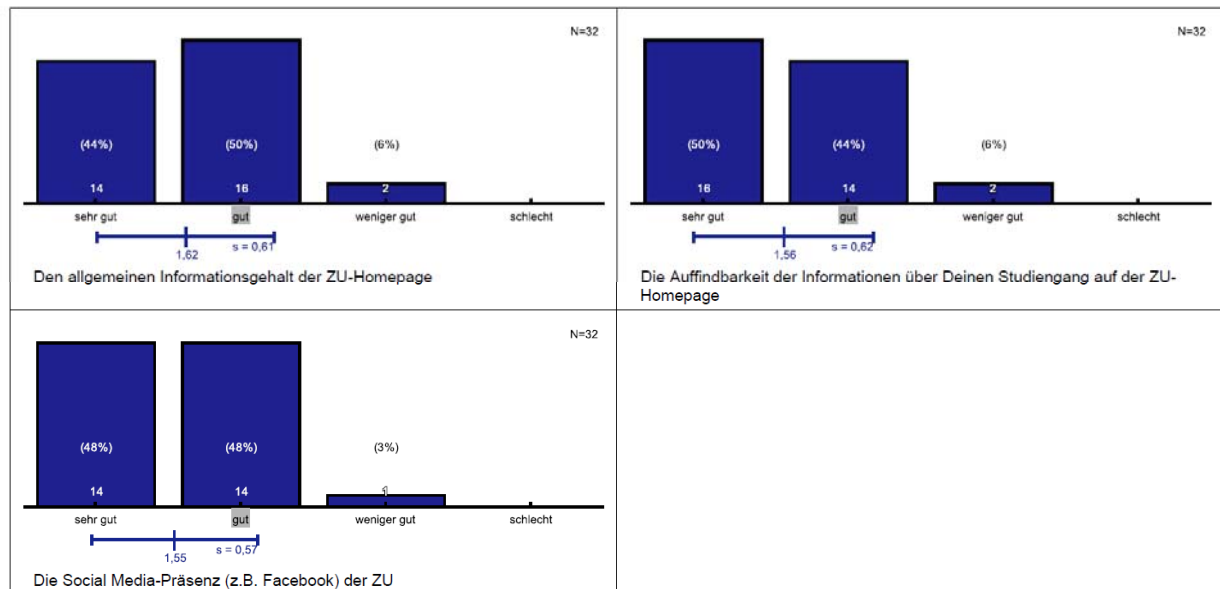


Abbildung 3: ZU-Medienpräsenz FS 2017

Erkenntnisse:

Die ZU hat langjährige und umfangreiche Erfahrung mit verschiedenen Strukturen und Formaten bei der Organisation der Einführungswoche. Die inhaltliche Mischung aus gegenseitigem Kennenlernen, Kennenlernen der Universität, der Stadt und der Region hat sich bewährt. Einzelne Aktivitäten müssen aber auf Basis der Evaluationsergebnisse - trotz der positiven Gesamt-Beurteilung - überprüft werden und die Gestaltung ggf. angepasst werden. Die Qualität der Beratung ist hoch und damit ein wichtiger Baustein in der erfolgreichen Bewerberkommunikation. Die entsprechenden Fragen werden deshalb dauerhaft in der Recruiting-Evaluation verankert. Das Online-Bewerbungsformular sollte angepasst / neu strukturiert und auf die punktuellen Informationsbelange der Bewerbenden ausgerichtet werden.

C. Studienphase

Die Studienphase umfasst grundsätzlich den Zeitraum vom ersten bis zum Abschlusssemester der Bachelor- und Master-Studierenden. Zentrale Instrumente dieser Phase sind:

- (1) Lehrveranstaltungs-Evaluation (LVE),
- (2) Studiengang-Evaluationen,
- (3) Servicebereichs-Evaluation.

1. Lehrveranstaltungs-Evaluation (LVE)

Die aggregierten Evaluationsergebnisse für die Vollzeitstudiengänge für das Spring- (SPS) und Fall-Semester (FS) 2017 sind in den nachfolgenden Grafiken aufgeführt:

Evaluation Studierende | Spring 17 | **Veranstaltung** **gesamt im Programmvergleich und Vergleich** zum Vorsemester

Studiengang	Kursbereich	CCM	CME	PAIR	SPE	GEMA
Zeppelin Jahr		2,08 (2,03)				/
BA Major Phase	Pflicht	1,83 (1,74)	2,34 (2,18)	1,89 (1,96)	2,34 (2,23)	/
	Wahlpflicht	2,12 (2,37)	2,37 (2,15)	2,05 (1,91)	2,08 (2,30)	/
BA	Gesamt	2,09 (2,25)	2,35 (2,17)	1,96 (1,93)	2,21 (2,26)	/
MA	Wahlpflicht	1,89 (1,94)	1,73 (2,13)	1,36 (1,95)	/	2,20 (2,52)

Abbildung 4: Aggregierte Evaluationsergebnisse der Lehrveranstaltungen Spring 2017

Evaluation **Fall 17** | Veranstaltung gesamt im
Programmvergleich und Vergleich zum Fall 16

Studiengang	Kursbereich	CCM	CME	PAIR	SPE	GEMA
Zeppelin Jahr		2,22 (2,03)				/
BA Major Phase	Pflicht	2,42 (1,74)	2,22 (2,18)	1,87 (1,96)	2,18 (2,23)	/
	Wahlpflicht	1,87 (2,37)	2,06 (2,15)	1,80 (1,91)	1,80 (2,30)	/
BA	Gesamt	1,98 (2,25)	2,14 (2,17)	1,83 (1,93)	2,00 (2,26)	/
MA	Wahlpflicht	2,37 (1,94)	1,67 (2,13)	2,20 (1,95)	/	2,36 (2,52)
BA / MA Gesamt		2,06				

Abbildung 5: Aggregierte Evaluationsergebnisse der Lehrveranstaltungen Fall 2017

Die Differenzierung zwischen internen und externen Dozentinnen und Dozenten sowie zwischen deutsch- und englischsprachigen Lehrveranstaltungen weist folgende Ergebnisse für die Vollzeitprogramme auf:

Evaluation Studierende | Spring 17 | **intern – extern ;
Kursrsprache**

	Interne ZU-Dozenten		Fall 16
	Veranstaltung gesamt:	2,11	2,12
	Leistung Dozent:	1,95	2,01
	Externe Dozenten		
	Veranstaltungen gesamt:	1,94	2,03
	Leistungen Dozent:	1,79	1,89
	Kursrsprache deutsch		
	Veranstaltung gesamt:	1,97	2,02
	Leistung Dozent:	1,83	1,89
	Kursrsprache englisch		
	Veranstaltungen gesamt:	2,55	2,39
	Leistungen Dozent:	2,36	2,17

Abbildung 6: Aggregierte Evaluationsergebnisse - Interne/externe Lehre und Kursrsprache; SPS 17

Evaluation Fall 17 | **intern – extern ; Kurssprache**

	Interne ZU-Dozenten		Fall 16
	Veranstaltung gesamt:	2,07	2,12
	Leistung Dozent:	1,90	2,01
	Externe Dozenten		
	Veranstaltungen gesamt:	2,02	2,03
	Leistungen Dozent:	1,87	1,89
	Kurssprache deutsch		
	Veranstaltung gesamt:	2,00	2,02
	Leistung Dozent:	1,84	1,89
	Kurssprache englisch		
	Veranstaltungen gesamt:	2,29	2,39
	Leistungen Dozent:	2,12	2,17

Abbildung 7: Aggregierte Evaluationsergebnisse - Interne/externe Lehre und Kurssprache; FS 17

In der Korrelation zwischen der eigenen Mitwirkung und Anwesenheit des Studierenden im Kurs und der Beurteilung des Dozierenden zeichnet sich auf Basis der dahinterliegenden in 2017 neu eingeführten Selbsteinschätzungs-Einzelfragen ein eindeutiger Zusammenhang ab: je besser/positiver die eigene Beteiligung/Mitwirkung/Kursvorbereitung beurteilt wird, desto positiver fällt die Einschätzung hinsichtlich der Qualität des Dozierenden und letztlich auch des Kurses insgesamt aus.

Erkenntnisse:

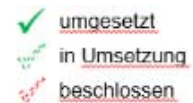
Insgesamt weisen die Evaluationen – wie bereits in den Vorjahren auch – gute Ergebnisse auf. Gelingt es dem Dozierenden, bei den Studierenden das Interesse für die Lehrveranstaltungsinhalte zu wecken und beteiligen sie sich aktiv daran, werden die Qualität des Kurses sowie die Leistung der oder des Dozierenden höher eingeschätzt. Diese qualitative Wechselwirkung konnte auf Basis der bisherigen Fragebögen nicht hergestellt werden, ist nun aber nachweisbar. In den Veranstaltungen und Formaten, in den die Bewertungen kritischer ausfallen, findet weiterhin ein Austausch zwischen den Dozentinnen / Dozenten und den jeweiligen Programmvorständen und die Umsetzung konkreter Verbesserungsmaßnahmen statt.

2. Studiengangs-Evaluation

Die Studiengangs-Evaluation der Vollzeitprogramme wird in Umfang und Rhythmik flexibel durchgeführt, zuletzt 2016. Die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen erfolgt sukzessive (vgl. Evaluationsbericht 2016). In der Herbst-Sitzung 2017 des Teaching Council wurde auf Vorschlag der Abt. QM und Akkreditierung die Einrichtung eines „runden Tisches“ zur Verstärkung des Austausches in Zusammenhang mit der Maßnahmenumsetzung beschlossen. Teilnehmen sollen Vertretungen des Präsidiums, der Programmverantwortlichen, des Marketings/der Bewerberberatung und der Studierenden.

Die erste Sitzung des runden Tisches fand im Februar 2018 statt. Im Zentrum der Gespräche stand zunächst die wechselseitige Information der o.g. Teilnehmer über den Umsetzungsstand der im Jahr 2016 beschlossenen Maßnahmen (s. Abbildung 8). Der größte Teil der Initiativen befand sich zu diesem Zeitpunkt im Umsetzung bzw. war bereits umgesetzt.

Umsetzungsstand Ende 2017



Initiative	CCM	CME	GEMA	PAIR	SPE
Internationalisierung: Bewertung des aktuellen Partnerportfolios und Erstellen einer Target-List für mögliche Kooperationspartner					
Interne Abstimmung: Identifikation von problematischen Schnittstellen und Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten (z.B. konkrete Planung einer Dozentenkonferenz)					
Marketing: Definition von <u>USP</u> , Identifikation eines klaren Berufsfeldbezuges und Sammlung von <u>Testimonials</u>					
Englisch: Aufstellung des Status Quo über alle Kurse und Identifikation von Kursen, welche auf Englisch angeboten werden können (inhaltliche und organisatorische Aspekte berücksichtigen)					
ZU Masteranschluss: Definition von <u>USP</u> /Mehrwert für BA-Absolventen der ZU, Entwicklung einer klaren Abgrenzung zum Bachelor (z.B. durch zusätzliche Themenfelder)					

Abbildung 8: Umsetzungsstand Ende 2017

Darüber hinaus wurden weitere programmbezogene Handlungsfelder und Maßnahmen identifiziert, die in die mittelfristige Entwicklungsplanung der Studiengangverantwortlichen in Kooperation mit den verantwortlichen Abteilungen eingehen sollen (s. Abbildung 9).

			<u>GEMA</u>	<u>PAIR</u>	<u>SPE</u>
Methodenausbildung und Schlüsselqualifikationen: Literaturverwaltungsprogramme, Methodenwerkstatt, Schreibwerkstatt	✓	✓		✓	✓
Kooperationen: Kooperationen mit Hochschulen im Bodenseeraum, <u>Visiting Student Research</u> , Praxispartner für studentische Forschung		✓		✓	✓
Neue Kurse: Spezialisierte Management-Kurse, Startup Class	✓	✓			✓
Erweiterte <u>Alumniarbeit</u>: Einbindung von Alumni in die Lehre				✓	✓
Internationalisierungsbeauftragte(r): Zuständigkeit für die Identifikation neuer internationaler Partnerschaftsoptionen, Schnittstelle des Fachbereichs zum International Office					✓
Zusätzliche Marketingaktivitäten: Pretest mit Studierenden, verstärkter Fokus auf Programminhalte und Forschung		✓	✓	✓	

✓ umgesetzt
✓ in Umsetzung
✓ geplant

Abbildung 9: Zusätzliche / neue Entwicklungsfelder ab 2018

Als nächste Schritte wurden folgende Punkte vereinbart:

| Erarbeitung **konkreter Initiativen** durch die Verantwortlichen der einzelnen Studiengänge

- Zielbild,
- Priorisierung,
- Umsetzungsplan,
- Benötigte Ressourcen;

| **Implementierung** der beschlossenen Maßnahmen;

| **Abstimmung** neuer Maßnahmen in den zuständigen Gremien;

| Erneute **Befragung der Studierenden** (Spring 2018);

| Planung eines **jährlichen Folgetermins** für den „Runden Tisch“.

3. Servicebereichs-Evaluation

Die Servicebereichs-Evaluation dient dazu, die Zufriedenheit der Studierenden mit der Qualität der verschiedenen Service-Einrichtungen zu ermitteln und mögliche diesbezügliche Entwicklungspotentiale zu erkennen. Turnusmäßig wird die nächste Servicebereichs-Evaluation im Herbst 2018 stattfinden (2-jähriger Rhythmus).

D. Alumni-Evaluation

Aufgrund kurzfristiger aufeinanderfolgender Personalwechsel in der Besetzung des Alumni-Office (Teil der Abteilung Strategische Partnerschaften | STRAPA) konnte das für 2017 avisierte Evaluationsprogramm in diesem Teilbereich nicht wie geplant vollzogen werden. Die Alumni-Befragung des Jahres 2018 wird um die in 2017 nicht berücksichtigte Studierenden-Kohorte erweitert, um die entstandene „Befragungslücke“ zu schließen.

Der jährliche Bericht an das Präsidium umfasste alternativ - neben dem Tätigkeitsbericht für 2017 - eine Information über den Datenstand im Alumni-Bereich (retrospektiv) (Abb. 10: „Highlights“, eine Darstellung über die wesentlichen „Aktivitäts-Investitionen“ und Benefits der Alumni-Konnektivität im Zeitverlauf (vgl. Abb. 11: „Alumni-Lifecycle“), sowie zum Transferaufkommen in Bezug auf die Alumni-Arbeit („Alumni in Town“, „Stammtische“ der Regionalgruppen, Hüttenaufenthalte, Sommerfest-Besuche etc.) (Abb. 12 „Transfer Deutschland“).

STRAPA ÜBERSICHT

Highlights

| 2100 Alumni seit Gründung 2003, davon 144 ExecutiveMaster

| 90 Alumni in verschiedenen Unternehmen am Bodensee

| 127 Gründungen unserer Studierender und Alumni

| 600 Mitglieder im ZUCA

| 30 Alumni in London

| 15 Alumni bei Google

| Köpfe wie Eva Schulz, Pascal Blum, Alicia von Rittberg, u.v.m.

Abbildung 10: Highlights

STRAPA ÜBERSICHT

Alumni Life Cycle | ALC

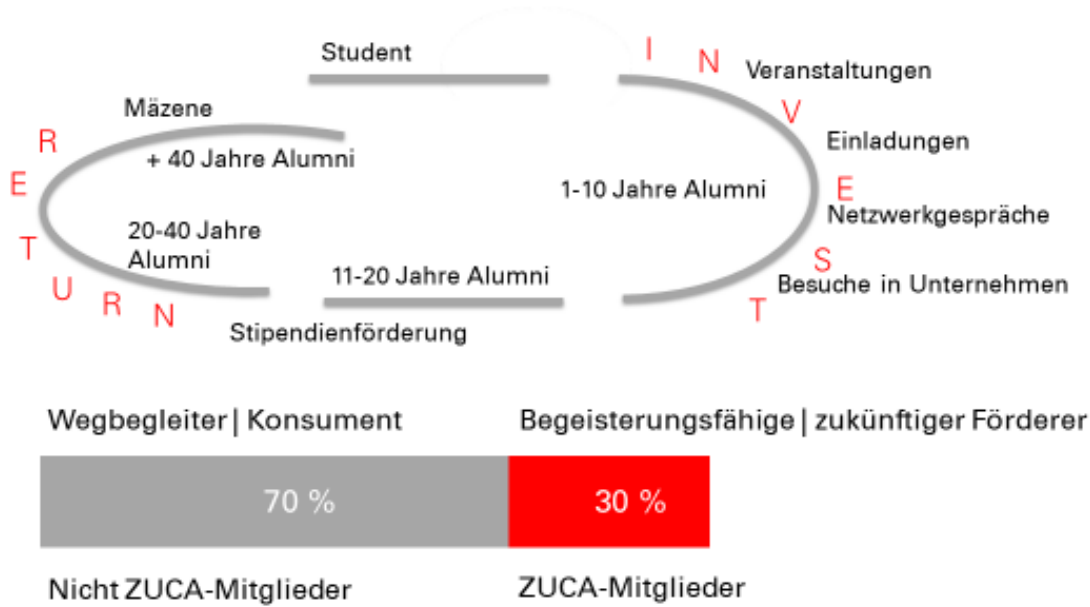


Abbildung 11: Alumni-Lifecycle

ÜBERSICHT STRAPA

Transfer



Abbildung 12: Transfer Deutschland

III. Executive Master-Studiengänge

Einen weiteren Bestandteil des zweiten Studienzyklus des Europäischen Qualitätsrahmens (EQR) stellen die Executive Master-Studiengänge dar. Dieser Bereich unterliegt ebenfalls einer umfassenden Evaluation. Aufgrund der Unterschiede zwischen den Vollzeitprogrammen und den berufsbegleitenden Programmen in Bezug auf den Umfang und den Fokus der Evaluation wurde ein separiertes System eingeführt.

Die in der Regel fünftägigen Module werden jeweils am letzten Seminartag mit einem Online-Fragebogen von den Teilnehmern evaluiert. Darüber hinaus finden Evaluationsgespräche mit den akademischen Programmleiterinnen und Programmleitern und/oder den Programmmanagerinnen und Programmmanagern statt. Die Evaluation der Executive Master-Studiengänge weisen durchgängig positive Ergebnisse auf. Hinweise oder Erkenntnisse aus den o.g. Evaluierungen werden direkt durch die Akademischen Programmleitungen und Programmmanagerinnen oder Programmmanager geprüft und umgesetzt.

IV. PhD-Programm

Zusätzlich zu den ersten beiden Studienzyklen der Bachelor- und Master-Studiengänge umfasst der dritte Studienzyklus den Bereich der Promotion. Dieser sieht an der ZU ein teilstrukturiertes Lehrprogramm verpflichtend vor, das ebenfalls umfassend evaluiert wird.

Die Größe der Graduate School ist auf rund 90 immatrikulierte Doktorandinnen und Doktoranden (bei knapp 50 Absolventinnen und Absolventen) sowie auf 4 laufende Habilitationsverfahren (bei insgesamt 3 Abschlüssen) gewachsen. Weiterhin werden Evaluationsbögen an Absolventinnen und Absolventen des Promotionsprogramms nach der Graduierung versandt, um eine möglichst umfassende Beurteilung zu erhalten. Der Auswertung des Jahres 2017 liegen 10 beantwortete von 11 versandten Bögen zu Grunde. Waren die ersten Evaluierungsergebnisse noch geprägt von den Aufbaujahren der ZUGS, so haben die nun evaluierenden Absolventinnen und Absolventen das PhD-Programm vollständig durchlaufen. Sie konnten daher ein gesamtheitliches Urteil über die Qualität der Seminare, das Konzept der Graduate School und den Service des Managements abgeben.

Die ZUGS verfolgt mit ihrem **Seminar- und Betreuungsangebot** den Ansatz einer individuell zugeschnittenen Unterstützung für das erfolgreiche Absolvieren einer Promotion, sowohl in akademischer als auch in organisatorischer Hinsicht. Die Rückmeldungen zeigen, dass dieses Konzept nach wie vor aufgeht: Insbesondere geschätzt wird die Freiheit, die die Graduate School jeder und jedem Einzelnen lässt, um eigenverantwortlich zu arbeiten und

Output zu generieren. Darunter fällt auch die Möglichkeit der Anerkennung von fachlich vertiefenden Seminaren, die an der ZU aufgrund ihrer Kleinheit nicht angeboten werden.

Das Feedback zum **Service** der Graduate School und ihren organisatorischen Abläufen ist ausgezeichnet. Die positiven Bewertungen umfassen u.a.: Individuelle Betreuung und sehr gute Unterstützung, schlanke Strukturen und persönliche Ansprechbarkeit. Familiäres Ambiente, konstruktiver Austausch, Lösungsorientierung und Flexibilität.

Etwas kritischer wird gesehen, dass die ZU durch das Landeshochschulgesetz zur statistischen Erfassung von Daten an diverse Vorgänge gebunden ist, die in der Vergangenheit als bürokratisch empfunden wurden (Betreuungsvereinbarung, Jahresberichte etc.). Im Gegensatz zu vergangenen Evaluierungsergebnissen wurden diese Meilensteine einer Promotion jedoch nicht mehr negativ erwähnt; vielmehr wird rückblickend der Nutzen im Sinne der persönlichen Reflexion erkannt.

Mehrfach positiv erwähnt wurde wiederum das **Format der Doktoranden-Klausurtagung**, die einmal im Jahr im September alle internen und externen Doktorandinnen und Doktoranden in Friedrichshafen zusammenführt. Es handelt sich dabei um ein Kolloquium, das einerseits des gegenseitigen Feedbacks zum eigenen Forschungsstand dient. Andererseits soll es alle Eingeschriebenen miteinander vernetzen und insbesondere für die Externen einen Bezug zur alma mater schaffen. Als sehr positiv erweist sich dabei die Koppelung an das ZU-Sommerfest.

Erkenntnisse:

Die Rückmeldungen der Promovierenden zur Organisation und zum Angebot des Promotionsprogramms sind positiv, bei gleichzeitiger deutlicher Erhöhung der Fragebogen-Rücklaufquote. Die Prüfungsordnungen der Graduate School (Promotionsordnung, Habilitationsordnung und Juniorprofessuren-Evaluationsordnung) wurden in den ersten 5 Jahren der Graduate School nur unwesentlich verändert. Der Durchlauf der ersten Jahrgänge und damit die vollumfängliche Abwicklung von Prüfungskandidatinnen und -Kandidaten hat einige Verbesserungspotentiale in der Verwaltungspraxis aufgezeigt, die es zu ändern gilt. Der Senat der ZU hat im September 2017 eine Senatskommission zur Überarbeitung dieser Ordnungen eingerichtet. Die Kommission wird neben den Prüfungsordnungen auch das PhD-Programm kritisch reflektieren. Evaluiert werden soll, ob aus externer Sicht das flexible Wahlpflichtprogramm als „zu locker“ wahrgenommen wird. Denkbar wäre ein

Pflichtbestandteil an Seminaren im Bereich Methodik, die für die Promotion essentiell sind, bei einem Beibehalt des Wahlpflichtgedankens im ansonsten zu erbringenden Leistungsspektrum.

V. Externe Evaluationen

A. Wissenschaftsrat

Im Rahmen des bereits im Jahr 2016 eröffneten Akkreditierungsverfahrens fand im Mai 2017 planmäßig die Vor-Ort-Begehung durch eine externe Gutachtergruppe des Wissenschaftsrats statt. An zwei Tagen fanden Gesprächsrunden mit Vertretern der Stiftungsunternehmen und der Stadt Friedrichshafen, dem Präsidium und der Geschäftsführung, Mitgliedern des Senats und Vertretungen der Fachbereiche und Studienprogramme, sowie Studierenden und Alumni statt.

Hinweis: Das Promotions- und Habilitationsrecht der ZU sowie die staatliche Anerkennung wurden im April 2018 durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg um weitere fünf Jahre, bis zum 30. Juni 2023, verlängert.

B. Systemakkreditierung

Das im Herbst 2016 eingeleitete Verfahren zur Zwischenevaluation zur Systemakkreditierung mit der Akkreditierungsagentur ACQUIN wurde im Juli 2017 mit folgender Bewertung erfolgreich abgeschlossen: „Die Zwischenevaluation hat gezeigt, dass die im Rahmen der Systemakkreditierung ausgesprochene Empfehlungen und die Anregungen von der ZU aufgegriffen und bereits umgesetzt wurden. Weitere Empfehlungen werden als nicht erforderlich angesehen. Qualitätsmängel im internen Qualitätsmanagementsystem der ZU konnten nicht festgestellt werden.“ (Akkreditierungsagentur ACQUIN | Gutachten zur Zwischenevaluation der Zeppelin Universität, S. 10)

C. Akademischer Beirat

Der Akademische Beirat (Academic Advisory Board | AAB) konstituierte sich im Rahmen eines Treffens an der ZU im März 2017 neu (Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß, Uni Konstanz | Prof. Dr. Andreas Georg Scherer, Uni Zürich | Prof. Dr. Klaus Schönbach, Uni Wien). Neben dem Austausch mit dem Präsidium über die aktuellen, übergreifenden strategischen Schwerpunktthemen der Universität, stand die gemeinsame Vorbereitung auf die wenige Wochen nach dem Treffen anstehende Vor-Ort-Begehung des Wissenschaftsrates (s.o.) im Mittelpunkt der Gespräche. Die drei ZU Fachbereiche (Wirtschaftswissenschaften, Kulturwissenschaften und Kommunikationswissenschaften, Staats- und Gesellschaftswissenschaften) und die Programmvorstände stellten den jeweiligen, fachlich nahestehenden AAB-Mitgliedern ihre Forschungsschwerpunkte und die Struktur der von ihnen verantworteten Studienprogrammen vor und es folgte ein konstruktiver fachlicher Austausch über Stärken und

mögliche Schwachpunkte, sowie deren Einordnung in die Leitlinien und Vorgaben der neuen Universitätsstrategie.

D. Programmbeiräte

Die externen Programmbeiräte der Studiengänge sind nach wie vor ein wichtiger Baustein des externen Qualitätsmanagements der ZU. Sie begleiten die Entwicklung der Studiengänge in regelmäßigen Treffen mit den Programmvorständen, den modulverantwortlichen Professorinnen und Professoren, den Studierenden und Vertretern der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ergebnisse der mindestens im Turnus von zwei Jahren, in der Regel jedoch jährlich stattfindenden Programmbeiratssitzungen werden schriftlich protokolliert. Die Bearbeitung und Umsetzung der Hinweise aus den Sitzungen obliegt dem Programmvorstand. Die Beiratssitzungen der Jahres 2017 wurden in den Prozess der Studiengangs-Evaluation (vgl. Abschnitt II.C.2) integriert.

E. Rankings und andere vergleichende Erhebungen

1. CHE-Ranking

Die ZU hat im Hochschulranking 2018/19 (Erhebung 2017) des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) erneut eine Spitzenposition erzielt. Im Bereich der Politikwissenschaft zählte der ZU-Studiengang in Politik-, Verwaltungswissenschaft und Internationale Beziehungen (PAIR) im Bachelor wie im Master zu den Bestplatzierten unter allen deutschen Universitäten und Hochschulen (<https://ranking.zeit.de/che/de/>).

Der PAIR-Studiengang erreichte in allen untersuchten Feldern hervorragende Werte: so bei der Zufriedenheit mit der Studiensituation insgesamt, der Betreuung durch die Lehrenden, dem Lehrangebot selbst, der Unterstützung im Studium und fürs Auslandsstudium, dem Bezug zur Berufspraxis, dem Wissenschaftsbezug, Abschlüssen in angemessener Zeit, internationaler Ausrichtung sowie mit der Ausstattung der Räume, der Bibliothek und der IT-Infrastruktur.

Es ist das inzwischen dritte Mal, dass das CHE-Hochschulranking die Politik- und Verwaltungswissenschaften der ZU untersucht. Schon 2011/12 und 2015 erreichte der Studiengang ebenfalls Top-Platzierungen unter allen deutschen Universitäten.

2. Trendence-Befragung

Die Zuständigkeit für die Studierendenbefragung des „Trendence Graduate Barometer“ für die ZU ist im Jahr 2017 vom Talent Center in den Verantwortungsbereich der Abteilung Qualitätsmanagement und Akkreditierung übergegangen. Das Barometer liefert unter anderem Ergebnisse dazu, wie zufrieden die Studierenden mit ihrer Hochschule im europäischen Vergleich sind. An der Befragung haben 2017 44 ZU-Studierende aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich und 65 aus dem gesellschaftswissenschaftlichen und kultur- und kommunikationswissenschaftlichen Bereich teilgenommen. Die Repräsentativität liegt damit insgesamt bei knapp 10%.

Bei der ersten Gruppe (Wirtschaftswissenschaften) gab es für die ZU im Vergleich zu 2016 in der Gesamtzufriedenheit eine geringfügige Verschlechterung um 0,1 Punkte auf 1,5 (Durchschnittsnote „Andere Hochschulen gesamt“: 2,2), bei der zweiten Gruppe (Kulturwissenschaften & Kommunikationswissenschaften und Staats- und Gesellschaftswissenschaften) eine Verbesserung um 0,4 Punkte auf 1,4 (Andere Hochschulen gesamt: 2,3).

Die Weiterempfehlungsquote lag bei beiden Gruppen sehr hoch (WiWi: 97% | KuKoWi & StaGeWi: 97,7 %). Als besonders gut wurden die Dozierenden, die Berufsbefähigung der Ausbildung, die Internationalität und die Service-Angebote (hier u.a. der Career Service) bewertet. Etwas kritischer wurden die digitalen Lernangebote sowie erneut der Standort (Randlage) eingeschätzt.

Angesichts der seit Jahren rückläufigen Teilnahmequote, der konstant überwiegend guten Bewertungen und der Tatsache, dass die ZU im Rahmen der qualitätsbezogenen Anforderungen als systemakkreditierte Hochschule bereits über eine Reihe weiterer, eigener und bewährter Rückkoppelungsmechanismen zur Zufriedenheitseinschätzung verfügt, wird die Teilnahme an der Trendence-Befragung für 2018 ausgesetzt.

3. Einstieg in die systematische Gleichstellungsarbeit (2016-2017)

Das erste Jahr der Gleichstellungsarbeit an der Zeppelin Universität kann als Pionierarbeit betrachtet werden. Die Anfangsjahre der ZU waren durch ein außerordentlich schnelles Wachstum in jedem Bereich der Organisation gekennzeichnet. Im dreizehnten Jahr seit ihrer Gründung 2003 hat die ZU diese rasante Gründungsphase verlassen, dabei Konsolidierungsarbeit betrieben und sich eine neue Grundordnung gegeben. Darin wurde auch explizit die Funktion und Rolle der Gleichstellungsbeauftragten und ein Diskriminierungsverbot aufgenommen. Im Mai 2016 wurde auf dieser Grundlage erstmals eine Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertretung durch den Senat gewählt.

Das erklärte Ziel zu Beginn der Gleichstellungsarbeit bestand darin, eine Sensibilisierung für Gleichstellungsthemen in der Organisation zu erreichen, ohne dabei das Tor der Akzeptanz von vorneherein zuzuschlagen.

Den Auftakt bildete im Juni 2016 -in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung der ZU- die Anfertigung einer Statistik über die Geschlechterverteilung unter Professorinnen und Professoren, im Mittelbau und in der ZU-Verwaltung, die bisher -im Gegensatz zu den Studierenden- keiner genderspezifischen Analyse unterlagen. Die Statistik dient seither als Basis für Empfehlungen zur Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in laufenden Berufungsverfahren. Sie soll in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Weitere Aktivitäten in 2016 und 2017 betrafen u.a.:

- | die Durchführung eines universitätsöffentlichen Diversitätstages,
- | Erste-Hilfe-Kurse für Eltern,
- | Reaktivierung einer Angebotsplattform für die Betreuung von Kindern von Studierenden,
- | Mitwirkung an regionalen und internationalen Tagungen zur Diversität,
- | Senatsbeschluss zur geschlechtersensiblen Sprache,
- | Wegweiser-Dokument mit Ansprechpersonen bei Diskriminierung und Belästigung innerhalb und außerhalb der Universität,
- | Verbesserung der Sichtbarkeit auf der ZU-Homepage,
- | Workshop für die Gleichstellungsbeauftragten der ZU,
- | Einrichtung eines Senatsausschusses,
- | Thematische Lesungen sowie die
- | Verabschiedung einer Richtlinie gegen Diskriminierung.

Eine ausführliche Darstellung der o.g. Aktivitäten ist dem ersten „ZU-Gleichstellungsbericht 2017“ zu entnehmen.

Anlage 1:

Merkmale der ZU-Evaluationen

	Zielgruppe	Inhalte	Instrument	Turnus	Zuständigkeit	Rücklaufquote
Recruitment	Studienplatz-Bewerberinnen und -bewerber	U.a. Gründe für die Nicht-Annahme des Studienangebotes Betreuungsqualität in der Bewerbungsphase Gründe für die Wahl anderer Hochschulen	Qualitativ: Interviews/Gespräche mit Interessierten, z.B. auf Messen, Info-Tagen, telefonisch etc. Quantitativ: Online-Fragebogen mit „Survey Monkey“ nach Auswahltagen (Pioneers Wanted PW)	Laufend (Interessierten-Gespräche) / nach PW (Survey Monkey)	Abteilung Bewerberberatung (Marketing)	Größer 90%; so gut wie alle Studieninteressierten geben Auskunft. Teils werden die Informationen auch aus den "normalen" Beratungsgesprächen entnommen
Studieneintritt	Erstsemester-Studierende	U.a. Unterstützung im Eintrittsprozess Organisation und Inhalte der Einführungswoche Studienerwartung	Eingangsbefragung mit Online-Fragebogen (Zensus) mit Freitextfeldern im Rahmen der Einführungswoche (EFW)	Eingangsbefragung jedes Semester	Studentische(r) Vizepräsident(in)	Ca. 90% der Erstsemester
Lehrveranstaltungs-Evaluation (LVE)	(1) Studierende aller Semester (2) Dozentinnen & Dozenten	Studierenden-Perspektive, u.a.: Struktur, Inhalte und Didaktik der Lehrveranstaltung Anwesenheit & Workload Dozentinnen & Dozenten-Perspektive, u.a.:	Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern Evaluationsgespräch (ZU Executive Education ZUJEE)	Jede Veranstaltung, jedes Semester; insgesamt ca. 200 Lehrveranstaltungen pro Semester	Vizepräsident Lehre & Didaktik Leitung ZUJEE Programmvorstände	In den zurückliegenden Semestern zwischen 37% und 56 %

		<ul style="list-style-type: none"> Mitwirkung und Fähigkeiten der Studierenden Rahmenbedingungen für den Lehrerfolg 				
Studiengangs-Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> (1) Studierende alle Semester (2) Programmverantwortliche 	<ul style="list-style-type: none"> U.a. Stärken/Schwächen der Studiengänge (Studierenden-Sicht) Wettbewerbs-/Benchmark-Analyse (Programm-Verantwortliche) Struktur der Studiengänge (Pflicht / Wahlpflicht) Lehrangebote (Turnus) / Fachinhalte der Studiengänge Kompetenzerwerb Selbsteinschätzungs-Aspekte Arbeitsbelastung 	<ul style="list-style-type: none"> Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern Abfragen in den Programmgremien Bericht im Teaching-Council 	Nach Bedarf (zuletzt Spring Semester 2016)	Vizepräsident Lehre & Didaktik	Die Diversität des Erhebungskontexts (Stichproben-Befragungen von Studierenden, Abfragen im Rahmen der spezifischen Programmgremien, Austausch im Teaching Council, Hinzuziehung von Informationen aus der LVE etc.), lässt keine exakte Bestimmung der Rücklaufquote zu.
Servicebereichs-Evaluation	Studierende aller Semester ab dem 2. Semester	<ul style="list-style-type: none"> U.a. Service- und Beratungsqualität Extracurriculare Angebote Beurteilung der Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern 	Alle 2 Jahre; (zuletzt 2016)	Abteilung Qualitätsmanagement & Akkreditierung	Ca. 40 % - 50 %
Alumni-Evaluation	Alumni aller Semester	<ul style="list-style-type: none"> U.a. Retrospektiv: Stärken / Schwächen der Studiengänge Kompetenzerwerb (Methoden...) 	<ul style="list-style-type: none"> Online-Befragung (Zensus) mit Freitextfeldern Alternativ/ergänzend: Schwerpunkterhebungen 	I.d.R. 1, 4, 7 und 10 Jahre nach Abschluss des Studiums (zuletzt 2016)	Alumni-Office	Ca. 25 %

		Berufseinstieg / Karrieresta- tion(en) Gründungserfahrungen				
Executive Master- Studiengänge (ZUEE)	Studierende aller Semester	U.a. Organisation / Durchführung (Inhaltliche) Stärken / Schwächen Module / Studiengänge Kompetenzerwerb (Methoden...) Berufsfähigkeit Dozenten im Detail Transferleistung Lernzuwachs	Studierenden-Befragung: Online-Fragebogen Evaluationsgespräche	Jedes Modul, jede Dozentin/jeder Dozent einzeln, Abschluss-evaluation des gesamten Studiums	Dekan der ZUEE Programm-Manager	Größer 51%
PhD-Programm	Promovierende	U.a. Stärken/Schwächen PhD-Programm Kompetenzerwerb (Methoden...) Betreuungsqualität	Promovierenden-Befragung: Individuelle, mündliche Evaluation (Interview) und Papier-Fragebogen	Zum Abschluss der Promotion	Vizepräsident Forschung Ltg. PhD-Programm	Ca. 90 %

Anlage 2: Glossar der Gremien | Formate | Begriffe | Abkürzungen: „ZU|gesprächen“**ZU|gesprächen****Glossar der Gremien | Formate | Begriffe | Abkürzungen (Kurzfassung)****AAB (Academic Advisory Board)**

Vgl. unter *Wissenschaftlicher Beirat*.

Akademische Programmleitung (APL)

Die professoral besetzte akademische Programmleitung hat die wissenschaftlich-fachliche Leitung eines Studienganges inne. Sie bildet gemeinsam mit der *Programmdirektion (ProDi)* den *Programmvorstand* die wissenschaftlich-administrative "Doppelspitze", die den Studiengang koordiniert und inhaltlich und organisatorisch betreut. Der Programmvorstand wird durch eine Assistenz unterstützt und vertritt den Studiengang sowohl intern in den Gremien, als auch in der Außendarstellung.

CCM

Studiengang "Communication, Culture & Management" (im Bachelor und Master).

CME

Studiengang "Corporate Management & Economics (im Bachelor und Master).

Fachbereiche

Jeder Lehrstuhl der ZU ist einem der folgenden wissenschaftlich/akademischen Fachbereiche zugeordnet: Wirtschaftswissenschaften (WiWi), Staats- und Gesellschaftswissenschaften (Sozialwissenschaften | StaGeWi) und Kulturwissenschaften und Kommunikationswissenschaften (Ku-KoWi).

FS

Das Fall Semester (Herbst-Semester) | September - Dezember

Humboldt-Jahr (HUJ)

Das „Humboldt-Jahr“ (sechstes und siebtes Studiensemester) beinhaltet fakultativ eine fachbezogene Forschungsarbeit oder inhaltliche Vertiefungsseminare. Es wurde mit Einführung der vierjährigen BA-Studiengänge im FS 2011 eingerichtet.

PAIR

BA-Studiengang „Politics, Administration & International Relations“ (im Bachelor und Master).

Programm-Beiräte

In den Studienprogrammen übernehmen jeweils spezifische, externe wissenschaftliche Beiräte, bestehend aus Vertretern anderer deutscher und ausländischer Universitäten und Vertretern aus der Praxis mit wissenschaftlichem Hintergrund, Funktionen der externen Qualitätssicherung. Sie sind in die (Weiter-)Entwicklung der Curricula eingebunden.

ProDi (Programmdirektion)

Die Programmdirektionen sind dem/der Vizepräsidenten (Dean) Lehre unterstellt und planen und organisieren in Abstimmung mit den *Akademischen Programmleitungen (APL)* als *Programmvorstand*, den Lehrstühlen und den Fachbereichs-Verantwortlichen den Lehrbetrieb in den Studiengängen. Sie bilden somit das organisatorische Bindeglied zwischen Wissenschaft und Lehre, Lehradministration und Studierenden. Gleichzeitig übernehmen sie in Abstimmung mit den jeweiligen zentralen Stellen Aufgaben aus den Bereichen des Studiengangs-Marketings und der Qualitätssicherung und verantworten die Akquise geeigneter externer Dozenten.

Programmrat | Programmboard

Der Programmrat ist das zentrale Beratungs- und Austauschgremium jedes Studienprogramms und tagt mindestens einmal pro Semester. Er wird durch den *Programmvorstand* geleitet und besteht aus den *Modulverantwortlichen Professoren (MVP)* sowie Vertretern der Wiss. Mitarbeiter und der studentischen *Programmschaft*. Bei Bedarf können auch inner- oder außeruniversitäre Gäste hinzugeladen werden. Die Sitzungen des Programmrats dienen dem Austausch, der Information und der Entscheidungsvorbereitung in allen Fragen der Fortentwicklung und Qualitätssicherung des Studiengangs.

Programmschaft

Die Studierenden der Studienprogramme konstituieren sich in ihren jeweiligen "Programmschaften" und wählen Programmschaftssprecher, die ihre Interessen in den ZU-Gremien und im Student Council vertreten.

Programmvorstand (PV)

Jedes ZU-Studienprogramm wird durch eine wissenschaftlich-administrative "Doppelspitze" aus *Akademischer Programmleitung (APL)* und *Programmdirektion (ProDi)*, den Programmvorstand, koordiniert und inhaltlich und organisatorisch betreut. Der Programmvorstand wird durch eine Assistenz unterstützt und vertritt den Studiengang sowohl intern in den Gremien, als auch in der Außendarstellung.

Pioneers Wanted (PW)

Das Auswahlverfahren der ZU für Studierende.

SPC (Studien- und PrüfungsCenter)

„Studien- und Prüfungs-Center“, das für die Prüfungsangelegenheiten der Studierenden und die administrative Unterstützung der Prüfungsausschüsse zuständig ist.

SPE

BA-Studiengang „Sociology, Politics and Economics“.

SPS oder SP

Das Spring Semester (Frühjahrs-Semester) | Januar- Mai.

STEP

Die Kurzform für Struktur- & Entwicklungsplan, die Fünf-Jahresstrategie der ZU für den Zeitraum 2016-2020.

Systemakkreditierung

Die „Systemakkreditierung“ ist ein vom Akkreditierungsrat initiiertes Verfahren zur Überprüfung des internen Qualitätssicherungssystems einer Hochschule in den Bereichen Lehre und Studium. Dabei geht es primär darum zu überprüfen und zu bewerten, ob die entsprechenden Strukturen und Prozesse geeignet sind, die Qualifikationsziele der Studiengänge zu erreichen, ihre Qualitätsstandards zu gewährleisten und dabei eine Qualitätskultur zu schaffen, die von einem breiten Qualitätsbewusstsein in der Hochschule getragen wird. Die ZU ist seit September 2013 systemakkreditiert.

Teaching Council (TC) | Ständige Senatskommission Lehre

Das Teaching Council ist das zentrale school-, programm-, fächergruppen- und fachbereichsübergreifende Abstimmungsgremium in studien-gangbezogenen, pädagogischen und akademischen Fragen der Lehre und berichtet an den Senat und das Präsidium. Es wurde zum FS 2013 eingesetzt tagt zwei bis vier Mal im Jahr. Mitglieder sind neben der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten Lehre & Didaktik und der

Studentischen Vizepräsidentin bzw. dem Studentischen Vizepräsidenten von Seiten des Präsidiums, die Akademischen Programmleitungen der BA- und MA-Studiengänge, die Wissenschaftlichen Leitungen der eMA-Programme, die Programmdirektionen, sowie Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Studierenden.

Wissenschaftlicher Beirat (Academic Advisory Board | AAB)

Der Beirat setzt sich aus international renommierten Wissenschaftlern zusammen. Er nimmt eine beratende Funktion insbesondere im Hinblick auf die übergeordnete strukturelle Entwicklung der Forschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der ZU ein.

Zeppelin-Jahr

Das „Zeppelin-Jahr“ (erstes und zweites Studiensemester) beinhaltet -neben einer interdisziplinär ausgerichteten Grundlagenausbildung- eine multi- und interdisziplinäre Projektarbeit (Zeppelin-Projekt), die verpflichtender Teil aller BA-Studienprogramme ist. Es wurde mit Einführung der vierjährigen BA-Studiengänge eingerichtet und ersetzt die multidisziplinäre "*Foundation Phase*".

ZUCA

Das Netzwerk der ZU-Alumni, das durch das Alumni-Office betreut wird.

ZUEE

Das Weiterbildungsangebot der ZU Executive Education (ZUEE) umfasst drei Bereiche „Berufsbegleitende Master-Studiengänge (eMA)“, „TailorMade-Programme“ und „Zertifikatskurse“.